

und unterstützen die Propagandisten wenig. Um das System des Parteilehrjahres voll zu nutzen, ist es notwendig, die Auswahl und die systematische marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung der Propagandisten sowie das Selbststudium der Teilnehmer zu verbessern.

Das Studium des Marxismus-Leninismus im Parteilehrjahr schafft günstige Voraussetzungen für die Gestaltung und Vervollkommnung eines in sich geschlossenen Systems der Parteischulung. Außer der Parteihochschule „Karl Marx“, den Bezirkspartei- und Sonderschulen wurden in der jüngsten Vergangenheit durch die Kreisleitungen und die Parteiorganisationen der volkseigenen Großbetriebe Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus ins Leben gerufen, die sich sehr gut bewähren. Sie werden immer mehr zu einer Hauptform der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung der Parteikader aus den Grundorganisationen bzw. für bestimmte Gruppen von Kadern, die zur Nomenklatur der Kreisleitungen gehören. Der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 20. März 1968 „Die Aufgaben der Bezirksparteischulen, der Sonderschulen der Bezirksleitungen und der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus bei der Aus- und Weiterbildung der Kader nach dem VII. Parteitag der SED“ gibt die Möglichkeit, das gesamte System der Parteischulen noch besser für die systematische Aus- und Weiterbildung der Kader zu nutzen und eine hohe Qualität in der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung an den Parteischulen zu sichern. Ausgehend von den qualitativ neuen Aufgaben zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist der Beschluß des Sekretariats des ZK über Maßnahmen zur systematischen Weiterbildung der leitenden Parteikader vom 30. August 1967, der nach dem VII. Parteitag gefaßt wurde, außerordentlich bedeutsam.

Einen wichtigen Platz in der marxistisch-leninistischen Schulungsarbeit nehmen die Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Parteileitungen großer volkseigener Betriebe ein. Sie handeln richtig, wenn sie ihre Tätigkeit entsprechend den neuen Anforderungen gestalten und durch sie vor allem den propagandistischen Kadern eine ständige Unterstützung geben und deren systematische Aus- und Weiterbildung sichern helfen. In den Bildungsstätten der Bezirksleitungen, z. B. Leipzig, Halle, Dresden wie auch in vielen Kreisleitungen werden durch Vortragszyklen mit einem festen Teilnehmerkreis, durch propagandistische Großveranstaltungen, Seminare u. a. Formen, Funktionäre der Partei und vor allem propagandistische Kader, Zirkel- und Seminarleiter des Parteilehrjahres, Referenten und Lektoren, Mitglieder von Lektoraten und anderer spezifischer Gruppen für eine differenzierte politische Massenarbeit mit neuen theoretischen Problemen und Erkenntnissen des Marxismus-Leninismus und der Politik der Partei vertraut gemacht. In der Bildungsstätte der Bezirksleitung Leipzig zum Beispiel wurde ein Kabinett eingerichtet, um den Propagandisten besonders methodische Unterstützung zu geben. Es kommt jetzt in allen Bezirken und Kreisen darauf an, die Bildungsstätten zu einem wirksamen Instrument im System der marxistisch-leninistischen Schulungsarbeit zu gestalten.

Unsere Partei hat jene Bedingungen geschaffen, damit entsprechend der wachsenden Rolle der sozialistischen Ideologie bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus jedes Mitglied und jede Leitung der Partei, gleich auf welcher Ebene oder in welchem Bereich, sich mit den neuen ideologisch-theoretischen Problemen ausrüsten kann, um aktiv an der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins unter allen Werktätigen mitzuwirken und selbst dabei zu wachsen. Es ist notwendig, daß alle leitenden Parteiorgane diese Möglichkeiten voll nutzen und die ideologische Arbeit als Herzstück der wissenschaftlichen Führungstätigkeit verstärken.